

wie schön: ein Abschied  
gibt er doch frei  
den Blick auf  
Begegnung – Berührung – Entdeckung  
– wieder  
– und wieder – –

Weißt du  
es gibt einen Stern  
dem teile ich meine innigsten Gefühle  
meine geheimsten Gedanken mit

Woher weißt du  
daß dein Stern  
kein Nachrichtensatellit ist  
der dies alles in alle Welt trägt

ein lächeln  
trifft mich  
ich suche  
woher  
sehe auf  
gegenüber  
ich  
im spiegel  
das kannst nur  
du  
sein sage  
ich mir  
und denke  
schon wieder  
an dich

Versuche in verlorener Zeit  
Verloren in zeitloser Suche  
Versuch, die Zeit zu verlieren

Zeit, Verlust zu versuchen

Schreiben – als wär nicht schon alles beschrieben,  
als wär noch was zu sagen – und dann auch  
noch richtig, genau und schön  
Worte suchen für das, was nicht zu beschreiben,  
nicht zu sagen ist  
umständliches Umschreiben des War, Wird,  
Wäre, Könnte und Sollte  
Wenn – ja eben: Wenn!  
Wenn nicht geschrieben  
wenn ohne Worte  
was bliebe von allem?  
Es bliebe das ist!

als wucherung  
nicht ausgesät  
und nicht gewollt  
quillst du empor

was heißt dich leben  
was lässt dich wachsen  
unerwünschte

ein unkraut  
scheinst du  
magst du blühen  
täuschst du doch nicht

ich lasse dich  
in mir  
außer dir  
hast du nur mich

ist unkraut  
krebs  
ist liebe  
tod  
ist krebs  
tod  
ist liebe  
unkraut

sie sind da  
sie haben keine angst vor dir  
sie sehen dich an  
als deinesgleichen

sie mögen dich nicht  
sie hassen dich nicht  
sie sehen dich an  
als unverstehbar

sie wollen nichts von dir  
sie haben nichts von dir  
sie sehen dich an  
unvorstellbar

wie ein held  
siehst du in dich hinein  
siehst in dein herz  
und kannst nichts entdecken

du kommst aus dir heraus  
und siehst dich um  
du bist ein held  
hast alles überstanden  
warst ganz nah  
dir selbst  
wenn das nicht mut beweist

da steht sie nun  
gesammelte weisheit  
um mich herum  
was fange ich an